

Rain

Ein bisschen wie im Park Güell

Just für die heissesten Monate des Jahres wurde der Pausenplatz in Rain farbig. Mit Pausenplatzbemalungen und einer Ferienstimmung verheissenden keramikmosaikgeschmückten Mauer kam mehr Farbe und Bewegung auf den Pausenplatz.

(MLH) «Gestalte deinen Pausenplatz» war im vergangenen Herbst als Aufruf in der Jubiläumsausgabe der

Ferienpassausschreibung zu lesen. Und kurz vor den Sommerferien war das Kunstwerk dann vollendet. Unter Anleitung von Lucia Fuhrer, Fachfrau für Mosaik aus Suhr, wurden im vergangenen Herbst in Ferienpass-Ateliers verschiedene Mosaik aus Keramik hergestellt. Die Kinder haben Keramikplatten zerschlagen und dann die entstandenen Kleinteile zu Kreisen und Buchstaben auf Folie geklebt.



Das auf dem Pausenplatz aufgemalte Spiel «Twister» animiert die Kinder zum Bewegen.

Viele engagierte Helfer

Vor den Sommerferien wurde die Verbindungsmauer auf dem Pausenplatz Rain zwischen dem Gemeindehaus und dem Pausenplatz der Schulhäuser Petermann und Chrüz matt zu einem Schmuckstück der Gemeinde. «Ich habe immer auf sehr motivierte Helferinnen und Helfer zählen können und wir kamen enorm zügig voran», kommentiert Keramikfachfrau Lucia Fuhrer. Sie selber hat knapp 60 Stunden in Rain verbracht und meist mit Teams von bis zu zwölf Mitarbeitenden gearbeitet.

Auf Initiative von Leonie Ahlers, dem Ferienpass Rain und mit vielen Helferinnen und Helfern wurden die von den Kindern hergestellten blauen, roten und grauen Einzelmosaiken auf die Mauer geklebt und die Zwischenräume mit unzähligen Zwischenteilen zu einem ganzen Mauerüberzug zusammengefügt.

Sitzt man auf der wunderschönen Mauer, wähnt man sich ein kleines bisschen in Barcelona in dem von Antoni Gaudí anfangs des 20. Jahrhunderts gefertigten Park Güell. Das gegenwärtig heisse Wetter und die Ferienstimmung tragen das Ihre dazu bei.

Kinder sollen sich mehr bewegen

Lehrerin Patricia Müller hat auch mehrere Stunden damit verbracht, farbige Kreise, das Twisterspiel und ein Hunderterfeld auf den Pausenplatz zu malen. Die Kinder danken es ihr indem sie ihre Körper beim Bewegungsspiel «Twister» verrenken. Leonie Ahlers ist zufrieden, dass die farbigen Kreise und sonstigen Akzente

jetzt die Schülerinnen und Schüler wie auch die Passantinnen und Passanten erfreuen. Zu ihrer Motivation, dieses Werk zu initiieren und zu vollenden, meint die fünffache Mutter: «Die farbige Mauer, wie die Bodenbemalungen, sollten einen Anstoss für die Kinder sein, sich mehr zu bewegen und sich auf dem Platz wohlfühlen.»



Welches Teil passt wohl am besten in die Lücke des Mosaiks?

(Bilder: Margrit Leisibach Hausheer)